

## Über den Umgang mit den Dateien T0..

Wir haben am vergangenen Dienstag (7. Oktober) vereinbart, dass es am Ende des Semesters eine Klausur geben wird und Sie ergänzend dazu einen Text (oder mehrere Texte) unter textlinguistischen Gesichtspunkten vorstellen. Diese Vorstellung sollte ca. 10 Minuten dauern. Hier ein paar Hinweise:

1. Alle Dateien, die mit T0 beginnen, stehen Ihnen zur Auswahl für die Vorstellung im Seminar zur Verfügung. (Wenn Sie lieber einen anderen Text vorstellen wollen, können sie das selbstverständlich gerne auch machen.)
2. In einigen Dateien sind mehrere Texte zusammengestellt. Falls Sie sich für eine solche Zusammenstellung entscheiden, sollten Sie diese Texte miteinander vergleichen.
3. Es gibt jeweils eine Menge Aspekte, unter denen ein Text analysiert werden kann. Die Ausgangsfrage sollte immer sein: Warum ist dieser Text so, wie er ist? Das hat etwas mit seiner Gattung, seiner Struktur, seinem Inhalt, seinem historischen und geographischen Kontext, seinem Autor, dem (vermutlichen) Publikum und vielem anderen zu tun.
4. Worauf es bei Ihren Textvorstellungen unter anderem ankommt: Stellen Sie das scheinbar Selbstverständliche dar, aber hinterfragen Sie es vorher! Alles, was in Texten (doch auch in allem anderen) so ist, wie es ist, hat einen sehr spezifischen Grund, den man aufdecken kann (das ist der Anfang jeder Wissenschaft). Im Laufe des Semesters werden wir uns damit beschäftigen.
5. Bei Ihrer Vorbereitung greifen Sie bitte auch auf Ihre Erfahrungen mit anderen schriftlichen Texten zurück, aber akzeptieren Sie das Vorgefundene nicht einfach, sondern fragen sich (siehe 4 und 5): Was ist das eigentlich und warum ist das so? Dass Sie dabei vor allem auf Erfahrungen mit griechischen (und wohl auch englischen) Texten zurückgreifen, ist selbstverständlich. Von da aus geraten aber vielleicht auch spezifische Unterschiede zu deutschen Texten in den Blick.
6. Bedenken sie bei Ihrer Beschäftigung mit den Texten auch deren Aussehen. Bei einigen habe ich das Aussehen bewusst verändert. Stellen Sie sich auch die Frage, inwiefern die äußere Form zur Verständlichkeit beiträgt.
7. Einige Texte werden von Abbildungen begleitet, oder umgekehrt: Einige Abbildungen werden von Texten begleitet; in manchen Texten habe ich vorhandene Abbildungen weggelassen. Fragen Sie sich, wie das Verhältnis zwischen Text und Bild ist: Welchen Stellenwert haben Abbildungen, wie können sie zum Verständnis eines Textes beitragen?
8. Bei vielen Texten fehlt die Quellenangabe oder sie ist unvollständig. Lassen sich einige der fehlenden Angaben (zumindest ungefähr) erschließen? Wenn ja: aus welchen Textmerkmalen?
9. Bevor Sie Ihren Text (Ihre Texte) vorstellen: Kommen Sie bitte in meine Sprechstunde (montags 15-16 Uhr) oder wir unterhalten uns nach dem Seminar am Dienstag.

Und schließlich:

10. Verdrängen Sie nicht alles, was Sie bisher gelernt haben, sondern aktivieren Sie es immer wieder in Ihren aktuellen Seminaren.

Viel Spaß – erst mal beim Suchen, dann beim Bearbeiten, schließlich bei der Vorstellung!

Bis kommenden Dienstag (14. Oktober) müssen Sie sich für einen Text entschieden haben, damit wir einen Zeitplan erstellen können.